

Glossar zum Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre

Begriff	Beschreibung
Akkulturation	bezeichnet den Prozess, in dem Kinder die kulturellen Besonderheiten ihrer Umgebung übernehmen. Dies können sowohl materielle als auch geistige Kulturerrungenschaften sein.
Autark	von äußeren Bedingungen unabhängig
Bewegungsantizipation	bezeichnet die vorstellungsmäßige Vorwegnahme einer Bewegungshandlung. Sie zeigt sich in der Abstimmung des Bewegungsverhaltens auf eine folgende Bewegungsphase und bezieht sich entweder auf die Eigenbewegung, die Fremdbewegung oder eine Bewegungssituation.
Bliss	bezeichnet ein Zeichen- und Kommunikationssystem für Menschen mit körperlichen und kognitiven Beeinträchtigungen.
Dissonanz	bezeichnet den Zusammenklang von zwei oder mehreren Tönen, die kulturabhängig als spannungsgeladen empfunden werden.
Ethik	ist ein Zweig der (praktischen) Philosophie, der sich mit der Untersuchung von Moralen auseinandersetzt. Dabei geht es um den Vergleich von moralischen Prinzipien, Werten, Tugenden und Forderungen sowie um deren Begründungen.
Evaluation	umfasst die Bewertung von Strukturen, Handlungen und Ergebnissen und dient der Überprüfung/Einschätzung der pädagogischen Qualität der Bildungsinstitution durch Informationsgewinnung mit Hilfe klar beschriebener Methoden.
Exploration	Untersuchung, Erforschung
Figurale Musikstruktur	bezeichnet in diesem Zusammenhang Musikstrukturen, die vom Kind physisch erfahren werden (z.B. eine musikalische Zeitstruktur als Sprechrhythmus).
Gender	bezeichnet das für eine Gesellschaft typische sozioökonomisch und kulturell geprägte Rollenverhalten von Frauen (Mädchen) und Männern (Jungen), das erlernbar ist (gender role). Gender ist nicht identisch mit Verhaltensweisen, die auf biologische Unterschiede zurückzuführen sind. In die Geschlechtsidentität gehen beide Aspekte ein: gender identity als das Bewusstsein, einem Geschlecht anzugehören und den erwarteten Verhaltensweisen Rechnung zu tragen.
Heterogenität	meint Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Im pädagogischen Kontext bedeutet Heterogenität, dass Kinder mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Entwicklungsständen) zusammen lernen (vgl. Kap.1.2). Heterogenität erfordert verschiedene Bildungskulturen (vgl. Kap. 1.3).
Intermodal	bezeichnet in diesem Zusammenhang das Zusammenspiel der Sinnessysteme (visueller, akustischer, taktiler, kinästhetischer Modus).

Kinästhetisch	bezeichnet die Wahrnehmung der Raum-, Zeit- und Spannungsverhältnisse der Eigenbewegung.
Kind-Umfeld-Analyse	umfasst einen ökosystemischen Orientierungsrahmen („öko“ meint hier die soziale Umwelt). Die soziale Umwelt wird als Zusammenspiel mehrerer Systeme (Makro-, Mikro-, Meso- und Exosystem) gesehen. Diese Systeme werden nach ihren Wechselwirkungen und danach analysiert, welche Ressourcen sie für die Entwicklung des Kindes enthalten. Die gegenwärtige Lebenssituation sowie die jeweiligen nächsten Entwicklungsschritte können näher bestimmt werden.
Ko-Konstruktion	Von Geburt an "konstruiert" das Kind seine Bilder von sich, den Anderen und der sachlich-kulturellen Lebenswelt. Diese Konstruktion ist abhängig von den Reaktionen dem Kind wichtigen Bezugspersonen (sozialkonstruktivistischer Orientierungsrahmen). Im Austausch mit dem Anderen können beide Interaktionspartner ihre jeweiligen Konstruktionen aufeinander abstimmen, sich auseinandersetzen und so zu Ko-Konstruktionen kommen.
Kompatibilität	Vereinbarkeit (verschiedener Sachverhalte)
Konsonanz	bezeichnet den Zusammenklang von zwei oder mehreren Tönen, die kulturabhängig als ausgeglichen und spannungslos empfunden werden.
Kutanes Sinnessystem	Wahrnehmungssystem der Haut und des tieferen Gewebes
Literacy- Erziehung	meint vielfältige Erfahrungen in Bezug auf Gesprächs-, Erzähl- und Schriftkultur. Diese Erfahrungen ermöglichen Kindern einen breiten Zugang zu Schrift sowie die Entwicklung von literacy-bezogenen Kompetenzen für die Sprachentwicklung, für die Lesekompetenz und Lesefreude.
Metrisch	bezeichnet in der europäischen Musik die Maßeinheit, die auf der qualitativen Abstufung gleichgroßer Zeiteile beruht (Takt); bezeichnet in nicht taktgebundener Musik die gleichgroßen Zeiteile (Puls bzw. Grundschlag) ohne festgelegte Abstufung, die der Musik als Zeitraster dienen.
Metrische Phase	bezieht sich auf die Repräsentation von Rhythmen. In dieser Phase zeichnen Kinder in einer selbst erfundenen Notation die Zahl der gehörten Schallereignisse auf, gruppieren diese sinngemäß und stellen Pausen zwischen den Phraseneinheiten metrisch korrekt dar.
Metrumgebunden	bezeichnet Musik, die an ein einen Puls bzw. Grundschlag gebunden ist.
Mimetisch	nachahmend
Moral	beschreibt theoretische Bestimmungen richtigen Verhaltens. Moralische Positionen können <i>deskriptiv</i> , d.h. beschreibend sein (welche Handlungsorientierungen, Forderungen, Werte usw. in einer Gesellschaft tatsächlich bestehen). Sie können <i>präskriptiv</i> , d.h. vorschreibend in der Hinsicht sein, was getan werden soll bzw. welche Werte angestrebt, welche Ziele erreicht werden sollen. Je nach theoretischer Orientierung kann es also unter-

	schiedliche Moralen geben.
Nachhaltigkeit	Das Modell der Nachhaltigkeit geht von der Vorstellung aus, dass eine nachhaltige Entwicklung ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig ist. Das bedeutet, heute und hier nicht auf Kosten der Menschen in anderen Regionen der Erde und auf Kosten zukünftiger Generationen zu leben. Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt dazu die nötigen Kompetenzen und Einstellungen.
Peer-Group	bezeichnet die „Gruppe von Gleichgestellten“, auch die „Gruppe der Gleichaltrigen“.
Portfolio	ist eine pädagogische Methode der individuellen Bildungsprozessbegleitung: zeigt in einer Art „Bildungsbuch“ das Können (z.B. über Produkte), die Arbeitsweise und die Entwicklung des Kindes auf.
Prä-figurale Phase	bezeichnet eine bestimmte Entwicklungsphase der kognitiven Repräsentation von wahrgenommenen Rhythmen. In dieser Phase zeichnen Kinder in einer selbst erfundenen Notation die Gruppierung der gehörten Schallereignisse auf, nicht die genaue Anzahl.
Prä-metrische Phase	bezeichnet eine bestimmte Entwicklungsphase der kognitiven Repräsentation von wahrgenommenen Rhythmen. In dieser Phase zeichnen Kinder in einer selbst erfundenen Notation die genaue Anzahl der gehörten Schallereignisse auf, nicht ihre Gruppierung.
Reflexion / Reflexivität	entspricht einem prüfendem und vergleichendem Nachdenken über sich selbst (Selbstreflexion) oder über andere bezogen auf Verhaltensweisen, Situationen etc.
Resilienz	bezeichnet die Fähigkeit, aus widrigen Lebensumständen unbeschadet oder sogar gestärkt hervorzugehen.
Setting	(pädagogisch) arrangiertes Umfeld bzw. Umgebung
Sittlichkeit	meint in der Alltagspraxis eingelebte Handlungsorientierungen, Forderungen, Werte usw., die als richtig und gut gelten.
Statico-dynamisch	Durch den statico-dynamischen Analysator (Gleichgewichtsorgan im Innenohr) werden die Bewegungen des Kopfes in Richtung und Beschleunigung erfasst. Die koordinierenden Zentren erhalten dabei Informationen über die Lage des Kopfes im Schwerfeld der Erde.
Sukzessive	schrittweise, allmählich in einen anderen Zustand übergehend
Tonal	an eine Grundtonart gebundene Musik
Vitalitätsaffekte	bezeichnet Gefühlsqualitäten und Ausdrucksfähigkeiten (wie aufwallend, verblassend, flüchtig, explosionsartig, sich hinziehend usw.), die unauflöslich mit den elementaren Vorgängen des Lebens verbunden sind und von dem Begriff der Affekte (wie traurig, zornig, froh) nicht erfasst werden. Säuglingsforscher nehmen an, dass der Säugling seine soziale Welt vorrangig als Welt der Vitalitätsaffekte erlebt.